

von genommen oder zugekommen ist. Zugleich werden nach der Art der Benutzung oder Deteriorirung der Utensilien und Geräthe 5 bis 6% von dessen Werthe abgeschrieben.

Nach Abrechnung dieser Procente vom Inventarium, nach Feststellung des oft sehr verminderten Werthes der Vorräthe, nach Abschreibung der zweifelhaften Schuldposten (die eben so gut wie bei dem Kaufmann die Rentabilität einer Besizung vermindern, und desshalb als Minderertrag mit figuriren müssen), nach Berechnung der Zinsen zu 3, 4 oder 5%, die je nach der Ertragsfähigkeit der verschiedenen ökonomischen oder technischen Zweige von deren Stammkapital berechnet werden müssen, ergibt sich der reine Gewinn bei dem Hauptabschlusse der Bücher.

Aus dieser Bilanz kann nun nicht allein nachgewiesen werden, wie sich eine jede einzelne Hauptbranche der Wirthschaft rentirte, sondern auch welchen Gewinn oder Verlust jeder der untergeordneten Zweige, als die Schäferei, die Melkerei, die Schweinezucht, die Schenk-wirthschaft, die Gärtnerei, der Hopfenbau, die Getreidemühlen, die Schmiede, die Stellmacherei, das Federvieh u. s. w. brachte. Diess lässt sich bis auf die Pferde und Zugochsen zurückführen, die jährlich an 1000 bis 1200 Rthlr. für Bier-, Ziegel-, Malz-, Branntwein-, Lehm- und Baufuhren der Oekonomie verdienen helfen.